

Mit dem **Offroad-Jet** auch im Lager durchstarten

Die Pilatuswerke stellen mit einer hochkarätigen Software im Warehouse-Management die Versorgung mit über 40 000 Flugzeugteilen sicher.



Der Materialflusscontroller LFS.mfc koordiniert und optimiert die Abläufe in den Automatiklagern des Flugzeugbauers.

Der Schweizer Flugzeughersteller Pilatus hat seine Lagerverwaltung optimiert: Herzstück seines Logistikzentrums in Stans sind drei hochmoderne Lagerbereiche. Die reibungslose Prozesssteuerung im automatischen Kleinteile-, Tablar- und Palettenlager und im Lagerumfeld besorgt ein Lagerführungssystem von Ehrhardt + Partner.

Pünktlich zum Auftakt des Jahres 2018 hat Pilatus bekanntlich Aviatikgeschichte geschrieben. Mit der Zertifizierung des PC-24 durch die Europäische Agentur für Flugsicherheit (EASA) und die

Federal Aviation Administration (FAA) war der erste Schweizer Businessjet bereit für die Kundenablieferungen. Die Abnahme durch den Erstkunden war noch vor dem Jahreswechsel erfolgt.

VON LANGER HAND

Im Januar wurde der PC-24 mit der Seriennummer 101 nach Amerika zur Übergabefeier an den künftigen Betreiber geflogen.

Die hohe Effizienz der Abläufe in den Automatiklagern des Flugzeugbauers koordiniert und optimiert der Materialflusscontroller LFS.mfc. Mit der Integration der

Automatisierungstechnik und der beiden Steuerungssysteme hatte sich der Hersteller von kleineren Mehrzweck- und Trainingsflugzeugen bereits von langer Hand auf die Serienfertigung der neuen Business-Jets PC 24 vorbereitet. Das dadurch noch einmal gestiegene Auftragsvolumen meistert Pilatus mit der besagten Lösung des deutschen Software-Anbieters. Der Flugzeughersteller kann die benötigten Teile schnell und mit maximaler Qualität bereitstellen.

Rumpf, Flugzeugturbinen, Reifen, kleinste Schrauben und Nieten: Im neu gebauten Logistik-

gebäude am Hauptsitz der Pilatus Flugzeugwerke AG in Stans bei Luzern bevorratet der Flugzeugbauer rund 40 000 verschiedene Artikel. Vor dem Neubau bearbeitete Pilatus die etwa 3000 Picks pro Tag ausschliesslich via Listenkommisionierung – ein zeitaufwändiges Unterfangen für die Schweizer Firma, die ihre Flugzeuge selbst entwickelt, baut und weltweit vertreibt. Ein wichtiges Ziel der Lagerautomatisierung waren daher schnelle und reibungslose Abläufe, damit die Bauteile für Produktion und Wartung just in time weiterverarbeitet werden können. Die Bereitstellung sehr kleiner Teile erfolgt mit LFS.wms innerhalb weniger Sekunden nach dem Ware-zum-Mann-Prinzip: Das System gewährleistet so eine dauerhaft hohe Qualität und Sicherheit beim Pickprozess.

Besonders bei «Aircraft On Ground» (AOG)-Situationen ist eine individuelle Auftragssteuerung ausschlaggebend für den logistischen Erfolg. Eilbestellungen (AOG-Aufträge) werden von den Mitarbeitern sofort abgewickelt und anderen laufenden Aufträgen vorgezogen, um Stillstandszeiten auf dem Flugplatz zu verkürzen. Zeitgleich überwacht, analysiert und vernetzt der Materialfluss-Controller LFS.mfc die Prozesse im Hintergrund. «Mit dem Lagerführungssystem von E+P haben wir eine Lösung erhalten, die unser gesamtes Lager inklusive automatisierter Bereiche steuert und den Materialfluss bei Bedarf optimiert», sagt Floor Heylen Wegmann, Abteilungsleiterin Logistik bei der Pilatus Flugzeugwerke AG.

Bei Pilatus selbst wurde im Vorjahr mit 986 Millionen Schweizer Franken die Umsatz-Milliarde denkbar knapp verpasst. Das Betriebsergebnis belief sich nach Abzug der Investitionen (107 Millionen Schweizer Franken in Forschung und Entwicklung) auf 135 Millionen Schweizer Franken. Und



Der Super Versatile Jet PC-24 profitiert vom weltweit garantierten 24-Stunden-Service.

die Zukunft sieht gut aus: Der aktuelle Bestellbestand war mit 2,17 Milliarden Schweizer Franken höher als zwei Jahresumsätze. Die Mitarbeiterzahl von 2000 Vollzeitstellen wurde übertroffen, im Vorjahr wurden 152 Arbeitsplätze aufgebaut. Die Pilatus Gruppe beschäftigte zum Auftakt des Jahres 2113 Mitarbeitende, davon 123 Lernende. 94 Prozent der Mitarbeitenden arbeiten in der Schweiz – ein klares Bekenntnis zum Standort.

HAUPTFOKUS AUF DEM NEUEN PC-24

Flugzeuge in der sogenannten «Government Aviation» tragen bei den Pilatuswerken mit etwas mehr als der Hälfte zum Gesamtumsatz bei. Zudem wurden im Vorjahr 29 Trainingsflugzeuge ausgeliefert. Hinzu kommen Umsätze aus dem Bereich von Supportverträgen.

Pilatus hat in den zurückliegenden Jahren auch in der General Aviation stark ausgebaut. Weltweit profitieren PC-12 und PC-24 Kunden vom neuen 24-Stunden-Service – während viele Flugzeughersteller weltweit sinkende Umsätze verzeichnen. Hinter den Kulissen lag der Hauptfokus in der Tat auf dem Aufbau der Serienproduktion des PC-24. Im Hinblick darauf wurden sämtliche Produktionsabläufe optimiert. Zudem konnte die neue Montagehalle bezogen wer-

den – aus einheimischem Holz gebaut. Weiter konnte auch das neue Oberflächenzentrum, das aktuellste Umweltstandards erfüllt, in Betrieb genommen werden. Künftig werden fast zwei Millionen Einzelteile darin grundiert und lackiert.

Oscar J. Schwenk, Verwaltungsratspräsident von Pilatus: «Die Auftragsbücher sind gefüllt! Unser Hauptziel für das Jahr 2018 ist es jetzt, den PC-24 erfolgreich und breit am Markt einzuführen. Wir investieren weiterhin nachhaltig in die Zukunft von Pilatus und setzen konsequent auf den Standort Schweiz!»

Da die Sicherheit der Passagiere eine extrem wichtige Rolle spielt und Pilatus die hohen Anforderungen der Luftfahrt gewährleisten muss, begleitet das LFS.wms übrigens auch alle Prüfungsverfahren – und das sowohl im Warenein- als auch im -ausgang. Dazu stellt das System die korrekten Zertifikate aus, um den Einbau im Flugzeug gesetzeskonform zu sichern.

KONTAKT

Ehrhardt + Partner GmbH & Co./
ExperTeam AG
Erlenstrasse 44, 2555 Brügg
Tel. 032 331 24 40
Fax 032-331 24 25
info@experteam.ch
www.experteam.ch